

## [1] Ursprünge

Die erstmalige Idee für das Projekt kam mir im Januar dieses Jahres. Die sich auf einem Hügel befindliche Schule wurde 1975 ohne äußere Hilfe von der Dorfbevölkerung erbaut, mit dem Ziel in der Zukunft mehr Kindern des Dorfes die Möglichkeit des Besuchs einer sekundären Bildungseinrichtung zu geben. Wer zuvor die Grundschule erfolgreich abschloss, musste sich in das ca. 30min entfernte Kpalimé, der viertgrößten Stadt Togos begeben um ein *collège* besuchen zu können. So wurden nun alle die keine Angehörigen in Kpalimé besaßen oder das Geld für ihr Kind nicht aufbringen konnten von weiterer Bildung depriviert.



Der Direktor suspendiert alle Schüler die ihre Gebühren noch nicht abbezahlt haben (~10€)

Heutzutage ist jedem, der sich die Schulgebühren leisten kann, der Besuch möglich. Doch die Zahl der Abbrechenden ist nach wie vor hoch - zu hoch. Das liegt einerseits daran, zum anderen ist es gesellschaftlicher Natur aber vor allem ist es den miserablen Lernbedingungen geschuldet. Vielem kann man als Einzelperson nicht wirklich etwas entgegensetzen, das gilt vor allem für die hier allgemein präsenten systemischen Defizite.

Dass, öfters Schüler sich mir näherten und fragten ob ich ihnen etwas von meinem Wasser abgeben könne, ließ mich auf den Wassermangel an der Institution und den damit einhergehenden negativen Effekte des Dursts, aufmerksam werden. Doch Idee und Umsetzung sind wie allgemein bekannt zwei verschiedene Paar Stiefel. Zunächst musste eine Analyse gemacht, danach der Bau geplant, Spenden gesammelt und schließlich der Bau umgesetzt und seine Nachhaltigkeit gesichert werden. Das ist wiederum leichter gesagt als getan, da mir jegliche Kontakte bezüglich eines solchen Vorhabens auf lokaler Ebene fehlten. Da viele Unternehmen etc. keine Internetpräsenz besitzen lassen sich diese auch nicht unbedingt recherchieren. Kontakte erhält man hier meistens auf die altmodische Art - über bereits geschlossene Kontakte.



Arafat führt uns durch das kleine Dorf Evou-Apegame

In den Weihnachtsferien als ich mit meiner Familie den Norden Togos besuchte, hielten wir in einem kleinen Dorf in der Nähe Atakpamés an, in dem zwei manuelle Wasserpumpen gebaut waren. Ein dort anwesender Student, Arafat, der seine Semesterferien im Heimatdorf verbrachte, führte uns herum. Kosten konnte man uns nicht nennen aber, dass der Bau vom roten Kreuz geleitet worden war. Über Arafat erhielt ich im Nachhinein die Nummer eines *fauteur* („Bohrer“). Dieser leitete mich wiederum an einen diplomierten Geo-Physiker des Wasserministeriums in Lomé weiter. So gelangte ich also an die benötigte Analyse die jeglichen Baubemühungen zugrunde lag. Es ergaben sich zwei favorable Bohrpunkte.

Das andere Puzzleteil war nun ein verlässliches Bauunternehmen zur Erstellung und Umsetzung eines Kostenvoranschlags zu finden. Mithilfe des Chefs des Roten Kreuzes in Kpalimé wurde mir Herr Djossou, der Leiter von ABCN vorgestellt. Beide waren sehr kooperativ, jedoch war es beiden nicht möglich auf finanzieller Ebene zu helfen. Zwar ist der Direktor des ABCNs ist außerdem lokaler Vertreter des sehr aktiven Vereins Togohilfe e.V., leider wurde mir jedoch mitgeteilt, dass diese ihr Budget zu diesem Zeitpunkt schon für 2019 geplant hatten und deshalb in dieser Hinsicht leider keine Hilfe würden leisten können. Und das Rote Kreuz, weil es in Togo über kaum eigene Ressourcen verfügt und bezüglich eigener Projekte ebenfalls von Spenderorganisationen abhängig ist.



Der Techniker und ein Assistent bauen die Messanlage auf

Nach der Erstellung eines Kostenvoranschlags stand nun die alles determinierende Suche nach Sponsoren auf der Liste. Aufgrund großzügiger Unterstützung und dem entgegengebrachten Interesse befindet sich das Projekt nun auf dem sicheren Weg zu Erfolg und Nachhaltigkeit. Dank Ihnen kann die Realisation bald starten und so nach gelungener Fertigstellung des Brunnens einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lernbedingungen leisten.

Vielen Dank!

Leo Scheider